

Zwar sollte der Sonnabend, allerhöchster Verordnung gemäß, nur als halber Feiertag angesehen werden; aber doch herrschte den ganzen Tag über feierliche Stille in unserer Stadt. Der sonst an diesem Tage, an dem der Wochenmarkt gehalten wird, so lebhafte Verkehr mit dem nahen Böhmen war diesmal gänzlich unterblieben; der Besitzer des größten Theils der böhmischen Umgegend, der Graf von Glane-Gallas, hatte seinen Unterthanen ausdrücklich verboten, durch Holzfuhrn unser Fest zu stören.

Der dritte Feiertag ward wie der erste begangen, auch die Prediger waren dieselben, ausgenommen daß Nachmittags in der Dreieinigkeitskirche es Herr Cand. Flössel war.

In den eingepfarrten Dorfschaften veranstalteten die Lehrer für die Kinder, die nicht am Kirchzuge in der Stadt hatten Theil nehmen können, besondere Andachten und Lüge, durch den Gesang frommer Festlieder verherrlicht.

Wenden wir uns am Schlusse noch besonders zu der böhmischen Exulantengemeinde, die einen eigenen Prediger und (seit 1691) eine eigene Kirche hat. Auch sie beging das Fest mit großer Theilnahme.

Ihr derzeitiger Pastor, Herr Borott, ließ zu diesem Feste eine besondere böhmische Jubelschrift drucken. Sie hat den Titel: „Pamatka Swecenj tr'etj jubilegnj Slawno sti Cysari Karlowi Patemu w Augsburgu na Snemu podane Ewangelicke Konfeschni Peta Pane 1530 25ho C'ernona, Pracy Jana Borott, Sl. B. K. a Sprawce Cyrkwj Ewangelicke Dstatku c'eskych Exulantu.“ (32 S. in 8.) und enthält 5 von ihm neu verfaßte Jubellieder, die sämtlichen Texte, drei neue Collecten, das vorgeschriebene Dankgebet und eine gedrängte Geschichte der Augsburgischen Confession. Der Gottesdienst ward in böhmischer, am zweiten Feiertage an die Kinder aber vor dem Altare eine Rede in teutscher Sprache gehalten; die erwähnten Lieder wurden sämtlich im Verlaufe des Festes gesungen, das Dankgebet zur einen Hälfte vor der Epistel am Altare, die andere nach der Predigt auf der Kanzel gebetet.

Die Kirche war von den Schulkindern mit vielen Blu-